Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena e. V.

Was finden Sie in unserem aktuellen Heft ?

- Nachhaltige Vereinsarbeit
- Der Kinderaufenthalt 2017 in Jena - mit extra großem Bildteil
- Wie kann den jüngsten Betroffenen der Tschernobylkatastrophe geholfen werden?

Brandaktuell!
S.11!

3800 km im Januar 2018
nonstop nach Weißrussland

Journal 2017-2018

Unser 2017`er Kinderaufenthalt

Unser diesjähriger Aufenthalt der 16 Kinder mit ihren Lehrerinnen Julia und Tatjana beginnt am Samstag, d. 12.08.2017 11:00 Uhr. Nach 30-stündiger Fahrt steigen die Kinder gutgelaunt und voller Neugier auf die vor ihnen liegende Zeit aus dem Flixbus aus. Vereinsmitglieder und Gasteltern warten bereits mit ihren PKW`s. Und nach etwa einer halben Stunde ist das Ziel - das Landschulheim

Die anderen Tage vergehen wie im Flug. Für das Einkleiden der Kinder sammeln wir das ganze Jahr gute gebrauchte Kinderbekleidung. Aber auch Sport und Spiel standen auf dem Programm. So durften die Kinder auf den Pferden

Nach der Eingewöhnungswoche in Zöthen

Die Wochenenden nach der Eingewöhnungswoche verbringen die Kinder dann in ihrer neuen Familie. Werktags morgens werden sie im Jenaer „KLEX“ abgegeben. Gemeinsam mit Vereinsmitgliedern und Helfern erfreuen und erholen sie sich bei der Umsetzung des vom Verein organisierten Programms:

- So besuchten sie das Jenaer Planetarium und die Jenaer Polizei,
- sie gingen baden im GalaxSea (diese Schlechtwettervariante, als Alternative zum Freibad, kam in diesem Jahr gleich zweimal zur Anwendung).
- Die Kinder besuchten die EGA in Erfurt und den Gaudipark in Jena

beginnt im Landschulheim Zöthen

Zöthen - erreicht. Hier warteten ein Mittagessen und vielfältige Möglichkeiten zum Toben und Spielen. Traditionell verbringen die Kinder immer die erste Woche gemeinsam. So ist es leichter für sie, sich an die für sie neue Umgebung zu gewöhnen. In Zöthen lernen sie dann schon am folgenden Tag bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken ihre zukünftigen Gasteltern kennen.

des Schulheimes reiten. Sie bastelten, wanderten und saßen abends alle am Lagerfeuer und grillten begeistert Marshmallows. An erster Stelle in der Gunst der Kinder lagen allerdings die von Jörg Beyer auf dem Grill gekonnt gebratenen richtigen Thüringer Rostbratwürste.

beginnen die Ausflüge und Exkursionen

- Sie waren im Tier - und Freizeitpark in Memmleben und zum Saunieren und Baden in der Gesch-Finnlandsauna Jena.
- Von Frau Dr. Straube wurden sie zu einem kompletten „Kindertag“ gebeten und von der Pfarrgemeinde Magdala zu einem ganzen Tag im Pfarrgarten.
- Die Montessorischule in Jena lud zu einem Schulfest und der Jenaer Oberbürgermeister Dr. Albrecht Schröter zum Abschluss des Erholungsaufenthaltes zu einem Eisbecher in die Goethegallerie ein.

Zu Besuch in der Leitstelle der Jenaer Polizei

Gesch-Finnlandsauna Jena

Spiel und Spaß im Gaudipark Jena

Zu Gast in der Montessorischule Jena

Vom „Klex“ in Lobeda starten die vom Verein organisierten und bezahlten Exkursionen und Ausflüge

2x Baden im GalaxSea in Jena wegen fehlender Sonne

Auf der EGA in Erfurt (s. a. Seite 9)

Ein ganzer Kindertag organisiert und durchgeführt von Frau Dr. Straube und ihren Helferinnen: Shanna Nitschke, Monika Meinelt, Galina Temurkiewa, Madina Temurkiewa und Katrin Sander.

Ein Tag im Pfarrhaus Magdala

Bullenreiten in Memmleben

Eisbecher mit Jenas OB Albrecht Schröter

Ersthelferinnen Christin & Ingrid berichten

Bastelstunde im Landschulheim Zöthen

Am 16.08.2017 übernahmen wir die Vormittagsbetreuung der Kinder im Landschulheim Zöthen.

Basteln war angesagt!

Und wir haben sie ganz schön unter Druck gesetzt,...

50 Jahre kein Russisch gesprochen, keine pädagogische Vorbildung und 16 Kinder beaufsichtigen und begeistern. Gut vorbereitet und mit Herzklopfen empfingen wir die Kinder und der Bann war sofort gebrochen.

Die Begeisterung der Kinder war so groß und wir wurden sofort angesteckt.

...es wurde gestanzt, gefaltet, geschnitten, aus Salzteig Kunstwerke fabriziert

und Collagen gefertigt.

Es war eine so große Freude, die Kinder so fröhlich und motiviert zu erleben.

...sich über Kleinigkeiten freuen, so diszipliniert, anhänglich und begeisterungsfähig!

Die Zeit verging wie im Flug und wir waren dankbar und froh, die Kinder so fröhlich erlebt zu haben.

Sie haben uns im tiefsten Herzen berührt

Unser Gastkind Sonja

Von Roland Sonnemann und Renate Schweinitz

Als wir erfuhren, dass unser Gastkind von 2015 in diesem Jahr wieder mit dabei ist, mussten wir nicht lange überlegen. Wir wollten die schöne und interessante Erfahrung nochmals machen. Also wendeten wir uns an den Tschernobyl- Verein in Jena, und einer erneuten gemeinsamen Zeit mit Sonja stand nichts mehr im Wege.

Wir waren gespannt, wie sich unser damals 8-jähriges Mädchen in den zwei Jahren verändert hat. Wir haben uns gleich wiedererkannt, als wir uns in Zöthen trafen und die Freude auf die gemeinsame Zeit war groß.
Am Ende der 1. Woche in Zöthen fuhren wir zu uns nach Hause. Sonja fühlte sich schnell wieder heimisch und richtete sich in ihrem Zimmer ein. Um ihr das erste Wochenende leicht zu machen, trafen wir uns mit Katja und deren Gastmutter und besuchten das Vereinsfest des Reitvereins in Cospeda. Die Mädchen nutzten ausgiebig die Hüpfburg, sahen die Reitwettkämpfe und ritten selbst einige Runden.
Am Sonntag trafen wir uns nochmals auf dem großen Spielplatz im Paradies. Die Mädchen hatten sich viel zu erzählen, natürlich in weißrussisch. Mit unserem Schulrussisch von vor Jahrzehnten waren wir schnell an unsere Grenzen gelangt. Die Verständigung klappte trotzdem mit Hilfe des Wörterbuchs und bei größeren Anlässen mit dem Googleübersetzer.
In den folgenden beiden Wochen wurden die Kinder tagsüber abwechslungsreich vom Tschernobyl-Verein betreut, verbunden mit schönen Ausflügen und interessanten Begegnungen.
Für das zweite Wochenende hatten wir uns etwas Besonderes ausgedacht: eine Fahrt nach Dresden. Sonja war begeistert, besonders von der Elbe. Einen solchen großen Fluss kannte sie nicht. Da die Elbe jetzt wieder sauberes Wasser hat, gab es kein Problem mit den Füßen ins Wasser zu gehen und Steine und Muscheln zu suchen. Damit verbrachte Sonja mit viel Freude Stunden, übrigens an allen drei Tagen, die wir in Dresden waren. Den Stadt-

bummel mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten nahm sie in Kauf und zur Belohnung gab es ein Eis. Ein weiterer Höhepunkt war der Ausflug in die Sächsische Schweiz. Wir liefen mit Massen von Menschen auf die Bastei und zurück nach Rathen, gondelten zwischendurch auf dem Amselsee und schlossen noch eine Dampferfahrt mit einem der historischen Raddampfer an. Mit dem Zug ging es zurück nach Dresden.
Weil es schon spät geworden war und am Montag die Kinder erst bis 12 Uhr im Klex sein brauchten, fuhren wir erst am Montag zurück nach Jena.
Das dritte Wochenende war kurz und es stand schon der Abschied von „unserem“ Kind im Raum, das sich sehr gut in unsere Familie integriert hat, sehr ordentlich ist und das Baden in der Badewanne immer genossen hat.
Im Unterschied zu deutschen Kindern gab es nie eine Diskussion über Festlegungen. Wir hatten Vertrauen zu Sonja, deshalb konnte sie auch einige Freiheiten genießen.
Zum Abschluss verabredeten wir uns noch mit Katja und deren Gastfamilie und besuchten den Erfurter Zoo.
Es entstanden eine große Anzahl von Fotos und unvergessliche Erinnerungen an ein wirklich schöne Zeit mit einem

Nachhaltigkeit in unserer Arbeit

Die beiden ehemalige „Tschernobylkinder“ - Irina Akinschewa und Darya Sarenkowa wurden beim Studium mit Stipendien über unseren Verein unterstützt und haben immer wieder Kontakt zu uns und ihren ehemaligen Gasteltern.

Zwei ehemalige Gastkinder des Vereins feierten mit: Iryna Akinschewa (30, links) arbeitet heute in ihrer Heimat Weißrussland als Ärztin. Dascha Sarenkova (25) studiert inzwischen in Jena. Foto: H. Bartsch

Zwei Wochen abseits der Strahlen

Tschernobylverein begrüßt 16 Kinder aus der Unglücksregion

Jena. Sie sind wieder da. Am zurückliegenden Samstag kamen auf Einladung des Jenaer Tschernobylvereins 16 kleine weißrussische Mädchen und Jungen mit ihren beiden Lehrerinnen in Jena an. Sie stammen aus jenen radioaktiv belasteten Dörfern Weißrusslands, die von dem Jenaer Verein betreut werden.

Die erste Woche werden sie gemeinsam im Schullandheim Zöthen verbringen. Anschließend werden sie von ihren Gasteltern aus Jena und Umgebung abgeholt und für gute zwei Wochen in die Familien integriert.

Gestern fand das erste Kennenlernen statt. Mit dabei waren zwei ehemalige Gastkinder des Vereins: Iryna Akinschewa, heute Ärztin in Weißrussland, und Dascha Sarenkova, die aktuell an der FSU Jena studiert und bei ihrer ehemaligen Gastfamilie wohnt.

Auf die Kinder wartet ein abwechslungsreiches Programm. Der Verein „Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena“ wurde 1991 auf Initiative des Neuen Forums gegründet. Er hat derzeit 56 Mitglieder und betreut weißrussische Kinder aus 14 Dörfern der Kreises Krasnopolje (Gebiet Mogiljow). Das Gebiet liegt im Südosten Weißrusslands und wurde 1986 nach der Explosion des Atomkraftwerkes von Tschernobyl radioaktiv kontaminiert.

Ausflug zum „egapark Erfurt“

Chr.& Th. Moritz/ I. Sandvoß

Egal, zu welcher Jahreszeit, man findet im **„egapark“** immer Entspannung, Erholung und man bekommt Urlaubsgefühle. Schon deshalb gab es keine Überlegung, auf die Anfrage von Frau Conny Gebauer, als Begleitpersonen zu diesem Ausflug mitzufahren. Außerdem freuten wir uns so auf die Kinder und Lehrerinnen, die wir ja schon in Zöthen kennen gelernt hatten und die uns in der kurzen Zeit ans Herz gewachsen waren.
Unser größtes Defizit, die russische Sprache, wurde durch Frau Sachse in jeder Situation souverän gelöst, …und sie war im Dauereinsatz!!
Natürlich war uns auch etwas bange, mit 16 Kindern Zug zu fahren, durch Erfurt zu laufen und sie auf dem großen Gelände unter Kontrolle zu haben. Aber unsere Ängste lösten sich schon am Treffpunkt Göschwitzer Bahnhof auf. Die „Chemie“ stimmte sofort zwischen Erwachsenen und Kindern.
Mit so viel Vorfreude fuhren wir auf die EGA. Was uns ganz besonders beeindruckte, waren die Reaktionen der Leute. Immer wieder wurden wir mit großem Interesse über die Kinder ausgefragt. Die Kinder fielen einfach durch ihre Disziplin auf.
In der Straßenbahn sprach uns kurz vor dem Aussteigen ein älteres Ehepaar an. **Die Frau hatte Tränen in den Augen, sie war so gerührt von den**

Kindern. Sie steckte uns spontan 20€ zu und bat, etwas Gutes für die Kinder zu kaufen. Wir waren überwältigt und konnten uns gar nicht richtig bedanken, da wir aussteigen mussten. .
..und so fuhren wir mit dem EGA-Bähnlein in Gedenken an das freundliche Ehepaar einmal quer durch den „egapark“ - und die Kinder waren

begeistert. Vor allem die Fontänen hatten es ihnen angetan. Die Begeisterung sprang einfach auf uns alle über. Picknick in den Hängematten, Besuch des Schmetterlingshauses und die Kinder konnten nach Herzenslust auf dem Gelände spielen und toben.....einfach paradiesisch und man kam aus dem Staunen nicht heraus!!

Der krönende Abschluss und von allen Kindern schon mit großer Freude erwartet war natürlich das Badevergnügen für die „Wasserratten“.
...und so genossen sie bei strahlendem Sonnenschein das kühle Nass und wir als „Zuschauer“ hatten ebenso viel Freude. Natürlich gab es auch noch zum Schluss Eis und wir fuhren mit glücklichen Kindern wieder nach Jena.
Dieser Tag hinterließ nicht nur bei den Kindern viele glückliche und un-

Informationen für Gastfamilien:

- Ca. 1 Woche vor Eintreffen der Kinder findet ein Gastelternabend statt. Unser Verein stellt sich und das geplante Programm für den Kinderaufenthalt vor. Fragen der zukünftigen Gasteltern werden geklärt.
- Nach dem Eintreffen verbringen die Kinder die 1. Woche unter der Obhut des Vereins. So erholen sie sich bei Spiel und Sport von der langen Fahrt.
- In dieser Zeit erhalten die Kinder aus unseren Beständen Kleidung und Sanitärartikel. Ein erstes Treffen zwischen Gasteltern und Kindern findet statt. Manchmal als sonntägliches gemeinsames Kaffeetrinken mit von den Gastfamilien mitgebrachtem Kuchen, manchmal auch als Grillabend. Ein kleines Willkommensgeschenk der Gastfamilien erleichtert den ersten Kontakt mit den oft schüchternen Kindern.
- Am Freitagnachmittag werden die Kinder von den Gasteltern abgeholt und verbringen ihr erstes Wochenende in der „neuen“ Familie.
- Ab Montag der 2. Woche beginnt das eigentliche Programm für die Kinder. Die Gasteltern bringen die Kinder morgens ab 7 Uhr nach Lobeda/West ins Freizeitzentrum "Klex". Das Tagesprogramm wird vom Verein gestaltet. Am Nachmittag (bis spätestens 18 Uhr) werden die Kinder von ihren Gastfamilien von dort wieder abgeholt und verbringen den Abend in den Familien.
- Die Gestaltung der Wochenenden liegt in den Händen der Gastfamilien.

Einige Infos zu unseren Kindern:

- *Sie leben in einer landwirtschaftlich geprägten Region ohne Industrie, mit schlechter Infrastruktur und wenig Dienstleistungen.*
- *Da die in der Landwirtschaft arbeitenden Eltern schlecht und oft auch unregelmäßig bezahlt werden, die Arbeitslosigkeit zudem sehr hoch ist, wachsen die meisten Kinder in ärmlichen Verhältnissen auf. In einigen Familien spielt der Alkoholkonsum traditionell eine große Rolle.*
- *In den Dörfern gibt es kein fließendes Wasser. Die Toilette (Plumpsklo) befindet sich im Hof oder im Stall. Wasser wird von einem Brunnen geholt.*
- *Die Kinder werden vor ihrer Abreise nach Deutschland zweimal von einem Arzt untersucht. Der Verein schließt für die Kinder eine Kranken- und Haftpflichtversicherung ab.*

Weihnachtsfahrt Januar 2018

Ramona Hoffmann

Am Freitag, den 05.01.2018 um 12.03 Uhr starten wir – Jörg, Herbert, Conny, Nancy und ich,- zu unserer traditionellen Weihnachtsfahrt nach Krasnapolle. Aus meinen Erfahrungen heraus weiß ich, dass uns dort schon viele Kinder sehnsüchtig erwarten. Nach vielen Stunden Fahrt kamen wir an der polnisch/ weißrussischen Grenze an, wo wir erstmal längere Zeit, mehr als 4 Stunden, standen. Aber zum Glück mussten wir das Auto nicht ausräumen. Völlig übermüdet fuhren wir weiter und kamen am Samstag Nachmittag an.

Unsere Abfahrt in Rodigast

und unser volles Auto in voller Fahrt

Rast morgens irgendwo an der Autobahn M1 -

und die nicht kontrollierte Ladung in Krasnapolle

Tee, Kaffee und Gebäck - erste Begrüßung bei Angelika

Zuerst tranken wir Tee bei Angelika, der früheren Direktorin unserer Schule.
Dann wurden Nancy und ich nach Koselje gebracht. Da wohnen unsere Gastfamilien. Ich bin immer wieder gerührt, mit welcher Gastfreundlichkeit und Liebe ich in „meiner“ Familie aufgenommen werde.
Ich wurde erwartet und sofort wurde der Tisch mit Salaten, Fleisch, Wurst, Käse und Brot gedeckt. Nach dem Essen packte ich meine Geschenke für die Familie aus, worüber sie sich riesig freuten.
Ich nahm auch Geschenke für den Kindergarten in Cholmoy mit, Bastelmaterialien und einen Puppenwagen mit Babypuppe. Dort wurden dann die Augen der kleinen Mädchen immer größer. Und als Jörg noch seine zwei Säcke mit Plüschtieren auf den Boden verteilte, waren die Kinder nicht mehr zu halten. Als wir in der Schule die Weihnachtsbeutel verteilten, nahm ich auch hier Geschenke mit. Diesmal war es ein großer Beutel voll Babysachen für Tatjana, die mit 16 Jahren schon Mutter eines kleinen Jungen geworden ist. Mit einem

Kindergarten Cholmy - welcher ist denn nun besser?: Der pinkfarbene, weißrussische Wagen, oder der neue mit den großen Rädern vom Weihnachtsmann?

Jungen und Mädchen freuen sich gleichermaßen über die Plüschtiere von Jörg

Im Kindergarten in Cholmy

„Meine“ Familie: Walja, ich und Sohn Pavel. Wasja, der Ehemann von Walja, war arbeiten.

kleinen Geschenk bedankte sie sich bei mir.
Bei dieser Fahrt dabei gewesen zu sein, den Kindern Geschenke bringen zu können, war schon ein tolles Gefühl. Aber mich macht es auch unglaublich traurig, nicht allen Kindern dort helfen zu können. Alle haben sich riesig über unsere Geschenke gefreut. Aber nach all der gesehenen Armut, wie die meisten Familien leben, fahre ich mit großen Bauchschmerzen nach Hause, weil ich genau weiß, diese Kinder hätten viel, viel mehr gebraucht.
Ich möchte mich besonders bei meiner Gastfamilie Wasja, Walja und Pavel bedanken, die mich wieder so herzlich in ihrer Familie aufgenommen haben. Danke und auf ein baldiges Wiedersehen

Ramona Hoffmann

Danke an alle, die mit ihrem Einkauf spendeten

Zwei Internetportale überweisen einen kleinen Teil der Einkaufssummen auf unser Vereinskonto. Ganz Einfach! Sie als Käufer müssen nur vorher „ihren“ Verein auswählen.

2017: amazonsmile... -	**63,17 Euro**	**(0,5 % der Einkaufssumme)**
2017: Bildungsspender.de	**29,00 Euro**	**(min. 1% der Einkaufssumme)-**

Das Produkt selbst wird dabei für Sie keinen Cent teurer!

amazonsmile
You shop. Amazon gives.

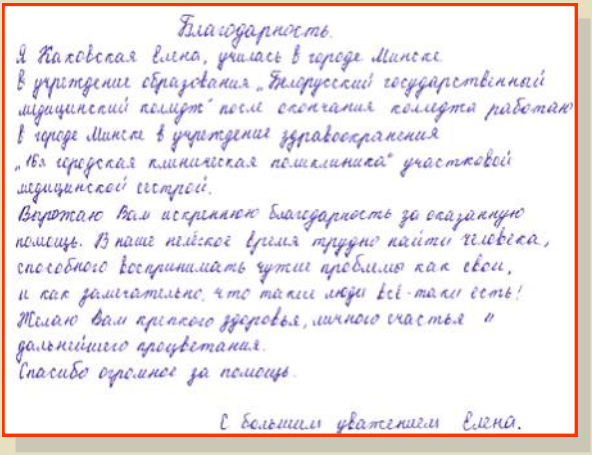
Über Amazon einkaufen - Gutes tun!

Melden sie sich bei Amazon „SMILE“ mit ihren normalen Amazon-Kundendaten an. Dann wählen Sie „ihren“ Verein aus.

Dankeschön

Ich, Jelena Kachowskaja, habe in Minsk an der Bildungseinrichtung „Belorussisches Staatliches medizinisches Collage“ gelernt. Seit der Beendigung der Ausbildung arbeite ich an der Einrichtung „16. Städtische Poliklinik“ als Krankenschwester. Ich drücke Ihnen meine große Dankbarkeit für die Unterstützung aus. In unserer nicht leichten Zeit ist es schwierig, einen Menschen zu finden, der sich fremder Probleme annimmt. Und es ist bemerkenswert, dass es solche Menschen trotzdem gibt. Ich wünsche Ihnen eine kräftige Gesundheit, persönlich viel Glück und Wohlergehen. Vielen Dank für die Hilfe.

Mit großer Achtung Jelena.



Благодарность.

Я Каховская Елена, училась в городе Минске в учреждении образования „Белорусский государственный медицинский колледж“ после окончания колледжа работаю в городе Минске в учреждении здравоохранения „16я городская клиническая поликлиника“ участковой медицинской сестрой.

Выражаю Вам искреннюю благодарность за оказанную помощь. В наше нелёгкое время трудно найти человека, способного воспринимать чужие проблемы как свои, и как замечательно, что такие люди всё-таки есть!

Желаю Вам крепкого здоровья, личного счастья и дальнейшего процветания.

Спасибо огромное за помощь.

С большим уважением Елена.

Anm. d. Vorstandes: Jelena Kachowskaja, beendete nach 2 Jahren ihre Ausbildung als Krankenschwester mit einem sehr guten Abschluss. Auch dank der Hilfe eines Sponsors, den der Jenaer Tschernobylverein vermitteln konnte.

Kaum Chancen bei der Ausbildung

Viele Absolventen „unserer Schule“ haben trotz sehr guter Abschlüsse oft kaum eine Chance auf eine vernünftige Ausbildung. Sie wohnen in „unseren“ armen Dörfern und die Eltern sind meist mittellos, arbeiten in der Landwirtschaft, in der die Löhne gerade zum Leben reichen. Nicht aber für die Finanzierung einer Ausbildung oder eines Studiums außerhalb ihres Wohnortes, an einem teilweise weit entfernten Ort.

Ohne die Unterstützung deutscher Sponsoren wäre eine solche Ausbildung für diese Jugendlichen aus finanziellen Gründen nicht möglich

Aktuell unterstützen 11 Sponsoren über unseren Tschernobylverein 11 Auszubildende. 4 Auszubildende erhielten im Januar 2018 ihre „Schlussrate“ und haben ihre Ausbildung beendet.
2018 werden weitere drei Studenten ihren Abschluss machen und im erlernten Beruf arbeiten. Aktuelle, weiterreichende Verträge gibt es mit 3 Jugendlichen.
Im Januar 2018 wurden 6 neue Verträge mit sehr guten Schulabgängern direkt vor Ort abgeschlossen.
In den Verträgen verpflichten sich die gesponserten Schüler/Studenten/ Auszubildende zu guten und sehr guten Noten während ihrer Ausbildung.

Hilfe für Auszubildende

Gisbert Giring

Als Alina Sarenkowa im Juni 2011 ihr Examen an der Schule im weißrussischen Koselje abgeschlossen hatte, stand ihr Berufswunsch schon fest: Medizin-Biologin.
Doch leichter gesagt als getan. Erst musste die Aufnahmeprüfung an der Uni in Minsk absolviert werden. Und die hatte es in sich, gibt es doch in Belarus nur diese eine Universität in der Hauptstadt mit dieser Studienrichtung. Sie lernte sehr viel - und sie schaffte es. Und ihr Studium dort musste selbst finanziert werden. Die Eltern hatten nicht die Mittel und nahmen zunächst einen Kredit auf. Doch für 5 Jahre - unmöglich!

Hier kam die Kirchgemeinde Magdala ins Spiel. Als der damalige Pfarrer Martin Krautwurst, eines der Gründungsmitglieder unseres Vereins, davon hörte, beschloss er spontan: “Wir werden helfen! Und er überzeugte seine Kirchengemeinde und 2013 übernahm die Kirchgemeinde Magdala die Hilfe für Alina Sarenkowa - bis zum erfolgreichen Abschluss des Studiums. Die Kirchgemeinde führte dieses Engagement auch nach dem Weggang von Pfarrer Martin Krautwurst fort.
Große Worte liegen Alina nicht, doch die Mitglieder des Jenaer Tschernobylvereins, die jedes Jahr im Januar im Rahmen der Weihnachtsfahrt das „Stipendium“ übergeben, wissen, wie dankbar das Mädchen und die Eltern für diese Hilfe der Kirchgemeinde Magdala sind.
Alina hat im letzten Jahr ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Mit Stolz zeigte sie uns ihr Diplom. Jetzt arbeitet sie im Medizinischen Institut in Minsk. Natürlich in ihrem Beruf.

Zwischenzeitig erreichte uns die Nachricht, dass die Pfarrgemeinde Meran, in der Martin Krautwurst aktuell tätig ist, mit dem gleichen Engagement die Sponsorenrolle für einen neuen Auszubildenden übernommen hat.

Gedanken zum Verein

Jürgen Schmidt - Vereinsvorsitzender

Liebe Mitglieder des Vereins, liebe Helfer, Unterstützer und Freunde!

Im wahren Leben bin ich ebenso wenig Weihnachtsmann, wie Sie und Ihr alle. Dennoch gehört die kurze Zeit als Weihnachtsmann immer wieder zu den bewegendsten Momenten in meinem Leben.

Jürgen Schmidt im Januar 2017 mit der kleinen Veronica, Tochter seines früheren Gastkindes Tanja, die an Krebs starb.

Es sind solche und ähnliche Erlebnisse, die mich immer wieder Zeit und Beruf vergessen lassen, mich dazu bewegen, die eigene Familie, auch wenn es nur für kurze Zeit ist, hinten anzustellen und immer wieder nach Weißrussland zu fahren.
So wurde ich nach meiner ersten Fahrt vor 14 Jahren Mitglied des Jenaer Tschernobylvereins und bin jetzt fast ebenso lange der Vorsitzende.
Und genau solche Erfahrungen sind es, die uns im Verein verbinden und uns helfen, die Probleme unserer selbstgewählten Aufgaben zu lösen - den Kindern und Heranwachsenden vor Ort zu helfen.

Was wir richtig gut machen: den Kinderaufenthalt.
Die jüngsten Betroffenen der Tschernobylkatastrophe erleben gemeinsam mit ihren Betreuern sorgenfreie und erholsame Tage in unserer Stadt und unserem Land. Die Kinder leben hier in gesunder und nicht kontaminierter Umgebung und stärken ihr angegriffenes Immunsystem.

Das Schönste, was wir machen: die Weihnachtfahrt
Alljährlich im Januar erwarten uns alle Kinder, einschließlich der Abiturienten. Sie warten voller Freude auf „unser“ bescheidenes Weihnachtsgeschenk - für die meisten bleibt es das einzige Geschenk zum Fest.
Aber der Kracher, das sind nun mal die Jüngsten und Kleinsten im Kindergarten. Wir spüren ihre heftige Spannung und Erwartung und dann nur noch die Freude, wenn der Weihnachtsmann endlich da ist.

Was nicht viel Spaß macht, aber wichtig ist: Alttextilien sammeln und sortieren
Ohne diese Sammelaktion könnten wir die Einkleidung der Kinder, die wirklich immer mit sehr kleinem Gepäck in Jena eintreffen, nicht vornehmen. Und erst durch den Verkauf der restlichen Sachen an ein kommerzielles Unternehmen wird die Finanzierung vieler Tagesausflüge und Exkursionen für den Kinderaufenthalt möglich.

Was wirklich am meisten hilft: finanzielle Unterstützung der Auszubildenden
Sehr guten Absolventen wird durch deutsche Sponsoren mit „Stipendien“ geholfen. Ohne diese Hilfe hätten Auszubildende aus „unseren“ Dörfern schlechte Chancen auf einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Meine Familie hilft auf diese Weise bereits „unserer“ zweiten Studentin.

Hier sehe ich auch die Nachhaltigkeit in unserer Arbeit. Inzwischen gibt es nicht nur anhaltende Kontakte zwischen ehemaligen Gastkindern und ihren Gastgebern, sondern auch Besuche „ehemaliger“ Studenten in Jena mit engen Kontakten zu ihren Unterstützern. Und wir können verfolgen, wie sich „unsere“ Schützlinge entwickeln, wie sie ihr Leben gestalten.

Wovor ich aber Angst habe und was ich mir für die Zukunft wünsche: junge Menschen, die einmal unsere Nachfolge antreten wollen.
Wir werden immer älter. Ich hoffe für die Zukunft, dass unsere Vereinsarbeit irgendwann nicht aus diesem Grunde zum Erliegen kommt. Ich wünsche mir junge Menschen, die sich zusätzlich zu ihren eigenen Problemen auch dem, in Belarus strahlenbelasteten Kindern dauerhaft zu helfen, annehmen.

Was mich immer wieder freut: die anhaltende Hilfsbereitschaft
Längst führen wir keine zwei Kinderaufenthalte mehr durch. Inzwischen ist der Kinderaufenthalt auch nicht mehr so lang wie früher. Geblieben ist die Sorge: Werden wir für alle Kinder Gasteltern finden. Und immer fanden sich genügend Familien aus Jena und dem Landkreis, die bereit waren, Kinder bei sich aufzunehmen und liebevoll zu versorgen.

Dafür möchte ich mich bei allen Helfern, Betreuern, Gasteltern und Sponsoren bedanken. Nur dieses Engagement ermöglicht es uns Jahr für Jahr mit unserem Verein, jungen Menschen in Weißrussland Hilfe und Hoffnung zu geben.

Zwei Vereinsnachrichten 2017-2018

Der 1. Jenaer Ehrenamtspreis der SPD wird am 24. Mai 2017 durch Christoph Matschie an drei ehrenamtlich tätige Jenaer vergeben.
Mit dabei: unser Vereinsmitglied Günter Treske.
Matschie sagte, dass Günter Treske "für uns alle sicher ein Vorbild ist" und er seine Tätigkeit "nie an die große Glocke gehängt hat".

Genannt wurde auch die Hilfe von Günter Treske für syrische Flüchtlinge und sein Engagement im Rahmen des Zomba-Hospital-Projekt-Vereins.

Die Stadt Jena überreichte Vereinsmitglied Herbert Bartsch am 08. Dezember 2017 für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Jenaer Tschernobylverein die Jenaer Ehrenamtscard.

Eine wichtige Finanzierungshilfe…

… ist das ganzjährige Sammeln von Alttextilien und Schuhen aller Art und Größen. Auch Bettwäsche, Handtücher, leere Druckerpatronen und Kartuschen sind uns willkommen.

Obst- und Lebensmittelspenden helfen uns ***nur*** während des Kinderaufenthaltes, haltbare Süßigkeiten dagegen können uns ganzjährig übergeben werden.
Von darüber hinausgehenden Sachspenden bitten wir abzusehen.

Gisbert Giring und Frank Mäurer am 06.12.2017 in unserem Lager

Was wir von den gesammelten Dingen nicht direkt für die Kinder während ihres Kinderaufenthaltes verwenden, wird an ein kommerzielles Unternehmen verkauft.
Von den dabei erzielten Einnahmen finanzieren wir u.a. auch den Kinderaufenthalt in Jena.
Neben Geldspenden und den Mitgliedsbeiträgen sind die Sammelaktionen die einzigen sicheren und planbaren Möglichkeiten für unseren Verein, an finanzielle Mittel zu kommen.

Ihre Kleiderspenden erwarten wir an unserem Lager in Jena an jedem Samstag von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr: August-Bebel-Str.4 (Seiteneingang)
Nach Absprache ist die Annahme Ihrer Spende auch in unserem Büro in Jena-Löbstedt möglich.
Wichtig: Wir entsenden keine Vertreter zu Haushaltauflösungen!

Gasteltern gesucht! (s. auch S. 11!)

Für unseren Kinderaufenthalt vom 08. Juni bis 23. Juni 2018 !

Betreuer suchen wir schon ab dem 02. Juni 2018!

In dieser 1. Woche betreuen Sie die Kinder im Schullandheim „Stern“ in Jena. Während der beiden anderen Wochen begleiten Sie die Kindergruppe während unserer Tagesprogramme. Auch tage- bzw. stundenweise Einsätze sind möglich. Russisch-Kenntnisse sind zwar wünschenswert, aber keinesfalls Bedingung.

Wir konnten Sponsoren für weitere 6 Auszubildende finden!

Natalja Siwakowa - lernt Forstwirtschaft in Mogiliew
Ilja Polowzew - lernt Telekommunikationsmechaniker in Witebsk (Ihn trafen wir im Januar nicht an. Er hatte Prüfungen)
Roman Degterjow - lernt Krankenpfleger in Mogiliew

Wladislaw Ljubesny - studiert KFZ-Ingenieur in Mogiliew
Pawel Schagow - lernt Elektromechaniker in Mogiliew
Wadim Kalinitsch - studiert KFZ-Ingenieur in Mogiliew

Wadim

Pawel

Wladislaw

Natalja

Roman

Die Unterzeichnung der Verträge und Übergabe der Ausbildungsunterstützung auf den nebenstehenden Bildern erfolgte im Januar 2018 persönlich und direkt vor Ort.
Unsere Sponsoren unterstützen nicht nur Studenten, sondern auch zukünftige Facharbeiter. Mit einem Beruf erhöht sich die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben fern der armen Dörfer und dem damit oft verbundenen Kreislauf zwischen Arbeitslosigkeit, Armut und Alkohol.

Was wir 2018 vorhaben

1. Durchführung der Weihnachtsfahrt 2017/18 im Januar 2018
   - Geschenkekauf in Weißrussland / Verteilung + Übergabe der Stipendien
   - Absprachen zur Organisation des Kinderaufenthaltes 2018
2. Jahresmitgliederversammlung im März/April 2018
3. **Kinderaufenthalt in der Zeit** vom **02.06. bis 23.06.2018**
   1. Woche im Schullandheim „Stern“ in Jena
   2.-3. Woche bei den Gasteltern
4. Lichterkreis am 26. April vor der Stadtkirche
5. Durchführung von Kleidersammlungen mit dem Ziel:
   - Einkleiden unserer weißrussischen Kinder
   - Abgabe nicht benötigter Kleidung an eine Verwertungsfirma
   (Die Annahme erfolgt in unserem Lager und im Büro.)
6. Öffentlichkeitsarbeit (örtl. Presse, Schaukasten am Teichgraben, Webseite, Schautafeln, Fotoalbum, Printmedien)
7. Teilnahme am Schulfest der Montessori-Schule 2018
8. Jahreskalender für Sponsoren und zum Verkauf
9. Vorbereitung des Weihnachtstransportes 2018/19
   - Bestellung der Weihnachtsartikel nach Besichtigung 2018 in Belorussland
   - Einwerbung von Weihnachts-Spendengeldern
10. Weihnachtsfeier für aktive Mitglieder im Dezember 2018
11. Erstellung der Jahresbroschüren 2018/19

Dank allen Spendern, Helfern, Betreuern, Gasteltern, Firmen und Einrichtungen für ihre Unterstützung 2017!

Geldspenden
Ahnert, H.
Bartsch, H.
Bauer, Sim.
Bauer, Sus.
Bookhagen, J.
Börner, K.
Brese, B.
Büromarkt Böttcher Jena
Büttner, Th.
cad&ava (Bausoftware M. K.)
Dittrich, A.
Dornberger, U.
Drechsler, Ch.
Düsterdieck, M.
Ehling, E.
Evang. Gemeinde Meran (Italien)
Evang. Kirchgemeinde Camburg (Seniorenkr.)
Evang.-Luth. Kirchgemeinde Jena
Fahrzeugelektrik Käppel
Feibicke, U.+E.-M.
Fötsch, R.
Friese, K.-Ch.+K.
Füller, J.
Germar, M.
Gerner, M.
Grafe, N.+R.
Gräser, S.
Grebner, D.+M.
Großmann, H.+Ch.
Hallbauer, J.+N.
Heribert, H.
Hube, U.
Hübscher, M.
Jabschinsky, Ch.+K.
Jehn, I.
JenaBios GmbH
Julich, K.
Kasenow, Th.
Koksch, P.
König, M.
Krüger M.+S.
Leithold, E.
Leonhardt, G.+K.
Liebold, H.
Lukin, G.
Lüttich/Züfle
Mader (Österreich)
Meinel, R.+U.
Mettke, U.
Mohr, H.-G.
Moritz, Th.+Ch.
Neumann, R.
Palitza, G.
Paumann, U.+P.
PI Saale-Holzland (MA)
Pilling, D.
Rau, G.+R.
Reißig, A.
Röhlinger, P.
Rudloff, Ch.
Ruppert
Sachse, K.+S.
Sandvoß, Fam.
Säumel, E.
Schade, L.+S.
Schenk, Th.
Schmidt, E.
Schmidt, J.+A.
Schomaker, K. (alfa Elektrotechnik)
Schuler, E.-M.
Schütz, K.
Siebert, I.
Stadtwerke Jena
Stieger, T.
Straube, R.
Süß, J.
Thiele, F.
Tholl, E.+G.
Tolstik, T.
Trabert, A.
Trott, R.
Venus, Y.
Vogel, K.
Vogelsberger, W.
Wendler, F.
Wendt, T.
Wenig, S.
Wieczorek, H. (Italien)

Sachspenden
Bach, I.
Bauer, M.
Berbig, D.
Blumenstein, R.
Eckert. J.-E.
Frambach, G.
Franke
Fratscher
Geisenhainer, E.
Gesell, U.
Gretscher, Fam.
Herold, F.
Hesse, A.
Hillner
Horn, R.
Klingbiel
Knabe-Märtin, K.
Körbs, J.
Kpoder, F.
Kühn, Ch.
Lauenroth, J.
Lauenroth, U.
Lederhausen
Nagel, W.
Nündel, L.
Otto, J.
Piehler
Quade, Ch.

Rathgeber, S.
Roselt, H.
Rudolph, Fam.
Schaub, E.
Schmoltzi, St.
Stieger, T.
Tänzer, J.+M.
Thieme, H.+R.
Thieme, St.
Tybl, S.
Wendt, T.

Betreuer/Helfer
Bartsch, H.
Berger, U.
Beyer, J.
Eckardt, B.
Gebauer, C.
Gerner, M.
Giring, G.
Hecker, N.+A.
Heuschild, U.
Hoffmann, R.
Keck, A.+K.
Komischke, E.+B.
Mäurer, F.
Meinelt, M.
Moritz, Ch.
Nitschke, Sh.
Sachse, S.
Sander, K.
Sandvoß, I.
Scheffler, L.
Schiffbäumer, L.
Schmidt, J.
Senyk, N.
Steenbeck, J.
Straube, R.
Temurkiewa, G.
Temurkiewa, M.
Tobias
Treske, G.
Wendt, T.

Gasteltern
Bartsch/Steigmann
Berger
Beyer
Dellith
Dümmler
Gebauer
Hallbauer
Hecker
Hoffmann
Rotte/Bittner
Sachse
Sander
Schweinitz
Steenbeck
Straube
von Keisenberg
Zwilling/Blank

Sonstige
Autohaus Scholz
Christl. Gymnasium
Freizeitzentrum KLEX
FSU (Liegenschaft)
GESCH-Sauna
Jenaer Nahverkehr
JenaTV
Kirchgemeinde Magdala
Kopp, Steffi
Montessori-Schule
Oberbürgermeisteramt
OTZ/TLZ
Landespolizeiinspektion Jena
SAMS-Initiative
Küche im IBAUPRO
REWE, Fuchslöcher

Riesige Hilfe für unseren Verein und unsere Weihnachtsfahrt 2018

Gisbert Giring (li.) erhielt vom Jenaer Unternehmer Udo Böttcher diesen Spendenscheck. Foto: Michael Groß

(OTZ Jena) **Jenaer Büromarkt Böttcher AG unterstützt Tschernobyl-Hilfsaktion**

Mit einer großzügigen Summe von **3200€** unterstützt die Böttcher AG den Einkauf von Geschenken zum Neujahrsfest für die Kinder aus der betroffenen Region.

Gleichzeitig wird ein Teil des Sommeraufenthaltes finanziert, bei dem eine betreute Gruppe von weißrussischen Kindern für drei Ferienwochen nach Jena kommt.

Für Udo Böttcher ist die Unterstützung des Tschernobylvereins sehr wichtig. „Wir helfen gern, wenn es um Kinder geht.“ Die Hilfe für diesen Verein könne nach Böttcher auch Bestand für die Zukunft haben.

Kontakt: „ Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena e.V.“
Am Plan 8
07743 Jena
Tel: 03641/394994 (mit Anrufbeantworter) und 015905402434
Tel: 0176 21528996 (Frau Gebauer privat - spricht russisch)
email: buero@tschernobyl-verein-jena.de
Internet: www.tschernobyl-verein-jena.de

Vorstand:

Vorsitzender:	*Jürgen Schmidt*
Stellvertreter:	*Constanze Gebauer*
Finanzbeauftragter:	*Gisbert Giring*
Beisitzer:	*Jörg Beyer*
	Nancy Hecker

Mitgliederzahl: **56**

Ehrenmitglieder: Volker Blumentritt (SPD)
Prof. K. Dicke - Rektor der FSU a.D.
Dr. K. Kaschuba (Linke) - MdL Thür. a.D.
Dr. A. Schröter (SPD) - Oberbürgermeister Jena

Spendenkonto des Vereins: „Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena e.V.“

Konto bei Sparkasse Jena IBAN:DE85 8305 3030 0000 0529 14
oder online über:
www.bildungsspender.de
AmazonSmile (spendet 0.5 % Ihrer Einkaufssumme an uns)

Inhaltsverzeichnis:

1. Außendeckblatt mit Infos zum Heftinhalt 1
2. Außendeckblatt mit Fotos von der Heimat der Kinder im Winter 2018 24
Fotodokumentation Kinderaufenthalt 2017 2-5
Basteln in Zöthen von Christine Moritz und Ingrid Sandvoß 6
Unser Gastkind Sonja von R Sonnemann und R. Schweinitz 7-8
Nachhaltigkeit unserer Arbeit 8
Ausflug zum EGA-Park Chr.& Th. Moritz/ I. Sandvoß 9-10
Infos für Gasteltern - Vorstand 11
Die Weihnachtsfahrt 2018 12 -13
Mit dem Einkauf Geld spenden 14
Hilfe für Auszubildende 15
Gasteltern, Sponsoring, Ausbildungsunterstützung 15
Gedanken unseres Vereinsvorsitzenden zu unserem Verein 16
Vereinsnachrichten - 17
Alttextilien—eine wichtige Finanzierungshilfe - 18
Informationen zum Kinderaufenthalt 2018 - Vorstand 18
Was wir 2018 vorhaben - Vorstand 19
Liste der Spender, Sponsoren und Helfer 20
Inhaltsübersicht 22
Fotodokumentation Weihnachten 2018 in Belarus 23

Herausgeber:
Hilfe für die Kinder von Tschernobyl in Jena e. V.
Gestaltung und Redaktion: Herbert Bartsch
Druck: www.esf-print.de
Redaktionsschluss: 15.02.2018

Новым
годом!

In den Klassenzimmern

Snegurotschka und Ded Moroz

Zusätzliche Geschenke

Der Kindergarten in Koselje wurde zwischenzeitig in der Schule untergebracht.
Grund: Einsparung des separaten Kindergartengebäudes wegen Kindermangel (nur noch 6 Kinder)

Weißrussland im Januar 2018

Dorfidylle und Jolka in der Kreisstadt - und erstmals kein Geld für Tannenbäumchen in den zwei Kindergärten